

Wenn Kunst etwas zum Klingen bringt

Die **GLOWART GALLERY IN LAATZEN** zeigt ab dem 12. Juni die Gruppenausstellung „Resonanz“ mit neun künstlerischen Positionen aus Deutschland und der Schweiz

LAATZEN. Kunst muss nicht immer sofort erklärt werden. Manchmal wirkt sie, bevor Worte dafür gefunden sind: durch Farbe, Bewegung, Gesichter, Formen oder Erinnerungen, die beim Betrachten auftauchen. Genau darum geht es in der neuen Gruppenausstellung „Resonanz – Wenn Kunst berührt und Wahrnehmung sichtbar wird“, die am Freitag, 12. Juni, um 16 Uhr in der GlowArt Gallery Hannover/Laatzen eröffnet wird.

Neun Künstlerinnen und Künstler aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Berlin und der Schweiz zeigen dort Arbeiten, die sehr unterschiedlich entstehen und doch durch ein gemeinsames Thema verbunden sind: Wie be-

rührt Kunst den Menschen? Was löst ein Bild aus? Und warum spricht ein Werk manche Betrachterinnen und Betrachter unmittelbar an, während andere sich erst langsam annähern?

Entstanden ist die Ausstellung aus einem Aufruf, der weit über Laatzens hinaus Wirkung zeigte. Nach Angaben der Galerie erreichte ein Social-Media-Beitrag der GlowArt Gallery innerhalb kurzer Zeit mehr als 65.000 Menschen. Mehr als 500 Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland und dem Ausland bewarben sich daraufhin für eine Ausstellung in der Region Hannover. Aus diesen Bewerbungen wurden neun Positionen ausgewählt. So treffen in Laatzens nun Menschen aufei-

ander, die ohne den digitalen Aufruf vermutlich nicht gemeinsam ausgestellt hätten: Autodidaktinnen und Autodidakten ebenso wie erfahrene Kunstschaffende, Künstlerinnen und Künstler aus der Region ebenso wie aus Berlin, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und der Schweiz. Auch der 77-jährige Berliner Künstler Klaus Kothe gehört dazu, der nach Angaben der Galerie seit Langem mit Wolfgang Joop befreundet ist und auch als dessen Double aufgetreten ist. Die Idee der „Resonanz“ erhält dadurch eine zusätzliche Ebene: Kunst wird hier nicht nur als Wirkung zwischen Bild und Publikum verstanden, sondern auch als Begegnung zwischen Lebenswegen, Geschichten und Sichtweisen.

Die Ausstellung versammelt figurative und abstrakte Malerei, Mixed-Media-Arbeiten, Porträts, intuitive Bildwelten und Werke, die aus persönlichen Erfahrungen heraus entstanden sind. Damit richtet sie sich nicht nur an ein kunstkundiges Publikum. Auch wer selten Ausstellungen besucht, kann sich über die Grundidee leicht nähern: „Resonanz“ meint hier den Moment, in dem ein Bild nicht nur angesehen wird, sondern innerlich etwas in Bewegung bringt.

Zu sehen sind Arbeiten von Carmen Vera Rosenberg aus Bad Grund, Deborah Stix aus Ratingen bei Düsseldorf, Elena Grumann aus Wunstorf, Gloria Hel-

linghausen aus Köln, Klaus Kothe aus Berlin, Nataly Baumann aus Hildesheim, Soraya Heuer aus Soltau, Thea Elvont aus der Schweiz und Ute Baumann aus Quedlinburg. Jede dieser Positionen bringt eine eigene künstlerische Sprache mit.

Carmen Vera Rosenberg arbeitet unter anderem mit Acryl, Spachteltechnik und Mixed Media. Ihre Bilder bewegen sich zwischen figurativer Malerei, poetischem Expressionismus und surrealen Einflüssen. In der Ausstellung zeigt sie unter anderem Werke aus der Serie „Mystic Femme Art – Mystische Frauenkunst“, in der Körper, Farbe und Bewegung eine wichtige Rolle spielen.

Deborah Stix setzt dagegen stark auf Intuition und Experimentierfreude. Sie arbeitet nicht nur auf Leinwand, sondern auch auf Holz, Treibgut, Porzellan, Steinen oder anderen Fundstücken. Ihre Bilder entstehen häufig ohne genaue Vorzeichnung. Aus Farbe, Bewegung und zunächst scheinbarem Chaos entwickeln sich Formen, Strukturen und kleine Geschichten.

Bei Elena Grumann ist Kunst eng mit Emotion, Bewegung und inneren Prozessen verbunden. Sie arbeitete lange mit Kindern und Erwachsenen in Bereichen wie Entspannung, Stressmanagement und psychologischer Beratung. Heute entstehen großformatige abstrakte Arbeiten, in denen Kreisformen, Linien

und leuchtende Farbflächen an Tanz, Atem und Veränderung erinnern.

Ute Baumann widmet sich besonders der Wirkung von Farbe und Natur. In ihren Arbeiten spielt Blau eine zentrale Rolle: als Farbe von Himmel, Wasser, Weite und Erinnerung. Ihre Bilder bleiben offen für eigene Deutungen und laden dazu ein, innezuhalten.

Thea Elvont verbindet in ihren Werken Malerei, Fantasie und gegenständliche Elemente. Sie bezeichnet viele ihrer Arbeiten als Energiebilder. Gemeint sind damit Werke, die Gefühle, innere Bilder und intensive Eindrücke sichtbar machen sollen.

Soraya Heuer bringt eine internationale Biografie und viel Ausstellungsenergie mit. Geboren in Kolumbien und seit 1994 in Deutschland lebend, versteht sie Kunst auch als Ver-



Carmen Vera Rosenberg alias CaRo Caparazzi stellt ihre Werke in der GlowArt Gallery Laatzens aus.

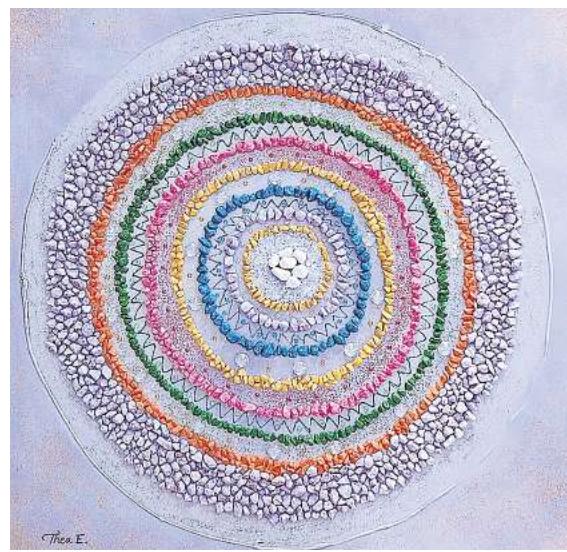
Fotos (2): Courtesy of the artist / GlowArt Gallery

vor kräftigen Hintergründen.

Klaus Kothe arbeitet mit Wahrnehmung, Farbe und dem, was zwischen Ordnung und Freiheit liegt. Seine Bilder setzen nicht auf schnelle Antworten, sondern auf Atmosphäre, Spannung und eigene Deutung. Gloria Heltinghausen wiederum entwickelt abstrakte, farbstarke Arbeiten aus Erinnerungen, Reisen und Lichtstimmungen. Ihre Bilder erschließen sich oft erst beim längeren Hinsehen.

Die Vernissage am Freitag, 12. Juni, beginnt um 16 Uhr und bietet Gelegenheit, mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Der Eintritt zur Eröffnung ist kostenfrei, die Veranstalter würden sich freuen, wenn die Gäste in festlicher Garderobe erscheinen. Die Ausstellung ist anschließend vom 13. bis 28. Juni in der GlowArt Gallery im Leine-Center Laatzens, Albert-Schweitzer-Straße 10, zu sehen. **R/HR**



Die Arbeiten von Thea Elvont befassen sich mit Gegenständlichkeit und spirituellen Erfahrungen.



Die „Bestager“ lassen sich den Hof bei einer Tour zeigen.

Foto: Gerald Senft / St. Oliver Laatzens

St.-Oliver-Gemeinde ist unterwegs

LAATZEN. Einmal im Monat kommen in der katholischen St.-Oliver-Gemeinde in Laatzens die „Bestager“ zusammen. Die Gruppe richtet sich an Menschen „im besten Alter“, die gemeinsam etwas unternehmen, miteinander ins Gespräch kommen und neue Themen kennenlernen möchten. Auf dem Programm stehen religiöse und gesellschaftliche Fragen ebenso wie kulturelle Veranstaltungen oder Ausflüge in die Region.

Bei ihrem jüngsten Treffen besuchte die Gruppe einen landwirtschaftlichen Betrieb in Klein Escherde. Dort erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in die Arbeit auf einem Bauernhof und erfuhren unter anderem, wie Kartoffeln, Zuckerrüben, Raps und Weizen ange-

baut werden. Auch die Legehennenhaltung war Thema des Nachmittags. Für die Laatzener Gäste war der Besuch zugleich ein Wiedersehen mit vertrauten Unterstützern. Die Familie Klarhöller begleitet seit Jahren die Fußballfahrt der Gemeinde nach Lamspringe.

Im Mittelpunkt der Treffen steht jedoch nicht nur das jeweilige Ziel, sondern vor allem das gemeinsame Erleben. Die monatlichen Zusammenkünfte bieten Gelegenheit, Kontakte zu pflegen, miteinander ins Gespräch zu kommen und auch außerhalb des Gemeindealltags etwas zu unternehmen. Interessierte können Informationen über die Pfarrgemeinde St. Oliver in Laatzens online auf sankt-oliver-laatzens.de erhalten. **RED**

Fritz Willig erhält Ehrenbürgerwürde

Laatzens Bürgermeister Kai Eggert verleiht höchste städtische Auszeichnung

LAATZEN. Eine besondere Auszeichnung für eine besondere Persönlichkeit: Fritz Willig ist neuer Ehrenbürger der Stadt Laatzens. Bürgermeister Kai Eggert überreichte ihm die Ehrenbürgerurkunde im Rahmen der kürzlichen Ratssitzung. Diesen Rahmen hatte sich Willig selbst gewünscht. In Begleitung seiner Ehefrau Petra Willig, dem ehemaligen Hannover-96-Manager Martin Kind und zahlreichen Gästen erschien er zu dieser Feierlichkeit. Mit der Ehrenbürgerwürde würdigt die Stadt Laatzens Menschen, die sich in herausragender Weise um die Stadt und ihre Gemeinschaft verdient gemacht haben.

Willig wurde 1941 in Laatzens geboren und ist seiner Heimatstadt bis heute eng verbunden. Seit Ende der 1960er Jahre ist er als Rechtsanwalt tätig und Strafverteidiger machte er sich auch überregional einen Namen.

Über Laatzens hinaus bekannt wurde Willig auch durch sein Engagement im Sport. Von 1991 bis 1993 war er ehrenamtlicher Präsident von Hannover 96. Neben seiner juristischen Laufbahn ist Willig auch als Autor aktiv. Sein Werk umfasst unter anderem autobiografische Texte, Kriminal-

romane, Kinderbücher und Veröffentlichungen zum Profifußball. Für sein Wirken wurde er bereits 2002 mit dem Niedersächsischen Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Ein besonderer Schwerpunkt seines Engagements liegt seit vielen Jahren in der Förderung von Vereinen, Initiativen und Menschen, die Unterstützung benötigen. Mit dem Freundes- und Initiativkreis „Willig & Freunde“ unterstützt er Projekte in den Bereichen Kultur, Sport und Vereinsleben sowie insbesondere hilfsbedürftige Kinder und Menschen in Not.

In seiner Laudatio würdigte Eggert das langjährige soziale und gesellschaftliche Engagement Willigs für Laatzens. An Willig gewandt, erklärte Eggert: „Heute verleihen wir Dir die Ehrenbürgerwürde – eine Auszeichnung, die nicht nur Lebensleistung würdigt, sondern auch Haltung, Herz und Menschlichkeit.“ Laatzens Bürgermeister betonte weiter, bei Willig gehe es nicht um Titel oder Orden, sondern um einen Menschen, der nie vergessen habe, dass ein gutes Leben vor allem eines sein müsse: menschlich.

Anschließend verlas Eggert die Urkunde: „In Anerkennung sei-



Besondere Auszeichnung: Fritz Willig erhält die Ehrenbürgerwürde von Laatzens Bürgermeister Kai Eggert.

Foto: Stadt Laatzens

nes herausragenden sozialen und gesellschaftlichen Engagements für unsere Stadt verleiht der Rat der Stadt Laatzens Fritz Willig die Ehrenbürgerwürde. Fritz Willig ist seit seiner Geburt eng mit seiner Heimatstadt Laatzens verbunden. Wirtschaftlich ansässig und als ehemaliger Präsident von Hannover 96 repräsentiert er seine Heimat und die Region über die Grenzen Laatzens hinaus. Auch als Autor ist er bekannt. Sein Einsatz gilt stets

und in besonderem Maße dem Gemeinwohl und unserer städtischen Kultur. Besonders hervorzuheben ist seine Initiative Willig & Freunde, mit der er maßgeblich zur Förderung der Gemeinschaft beiträgt. Wir danken ihm für sein außergewöhnliches Wirken.

In seiner Dankesrede betonte Willig: „Für mich ist in meinem Leben eines wichtig: Mensch zu sein und für Menschen da zu sein. Und mir ist wichtig, sich nicht beim Staat zu bedienen,

sondern ihm zu dienen.“ Zugleich machte Willig deutlich, dass sein Handeln stets sozial, pragmatisch und demokratisch geprägt sei. „Wir dürfen nicht den Kuchen aufessen, den wir uns aufgebaut haben, sonst ist nichts mehr da“, sagte er.

Mit „Willig & Freunde“ sammelt Fritz Willig seit rund 20 Jahren Geldspenden, die Vereinen, Initiativen und Projekten u.a. in Laatzens zugutekommen. Zuletzt profitierten unter anderem die Stadtjüngendfeuerwehr, die Kinderfeuerwehren, der Förderverein des Klinikums Agnes Karol sowie den Fußballförderverein Laatzens und den Schützenverein Laatzens.

Seit Laatzens das Stadtrecht erhalten hat, wurde die Ehrenbürgerwürde elf Persönlichkeiten verliehen. Aktuell tragen fünf Personen diese besondere Auszeichnung.

Zuletzt hatte Eggert im Rahmen des Neujahrsempfangs 2025 den ehemaligen Landtagspräsidenten Jürgen Gansäuer mit der Ehrenbürgerwürde ausgezeichnet. Zuvor war Günther Pöschacker aus der Partnerstadt Waidhofen an der Ybbs im Jahr 2022 beim Stadtempfang im Park der Sinne geehrt worden.



Deister-Freilicht-Bühne Barsinghausen e.V.

Ein zeitloser Klassiker: Deister-Freilichtbühne zeigt den „Jedermann“

Jedermann genießt das Leben in vollen Zügen – reich, unjübelnd, berauscht von Luxus und Leichtsinne. Doch plötzlich steht der Tod vor ihm. Flehend bietet Jedermann sein ganzes Vermögen, bittet um Aufschub. Doch der Tod bleibt unbittlich: Nur eine Stunde Frist, keine Gnade. Stattdessen zwingt er Jedermann, Rechenschaft abzulegen. Verzweifelt sucht der nach Verbündeten, doch einer nach dem anderen verlässt ihn: die Freunde, das Geld, die

Geliebte. Und das Ende rückt unerbittlich näher. Gibt es noch eine Rettung?

Hugo von Hofmannsthal's Meisterwerk ist über 100 Jahre alt – und topaktuell. Seit 1920 wird es jedes Jahr bei den Salzburger Festspielen aufgeführt, immer wieder neu und anders erzählt.

Denn die Fragen, die es stellt, sind zeitlos: **Was ist wirklich wichtig? Wofür willst du eintreten?**

wenn alles auf dem Spiel steht?

Renate Rochell interpretiert das Spiel um die sieben Todsünden an der Deister-Freilicht-Bühne überraschend anders: frisch, packend und mit Musik. Ein „Jedermann“, der nicht moralisiert, sondern mitreißt – und dabei umso tiefer trifft. Denn Jedermann, das sind wir alle.



Anzeige

Saison 2026



Termine

Sa 06.06.	18.00 Uhr	Fr 24.07.	20.00 Uhr
So 07.06.	16.30 Uhr	Sa 01.08.	20.00 Uhr
Sa 13.06.	18.00 Uhr	So 09.08.	18.00 Uhr
Sa 20.06.	18.00 Uhr	Fr 14.08.	20.00 Uhr
So 28.06.	16.30 Uhr	So 16.08.	16.30 Uhr

Eintrittspreise

Preiskategorie 1	17 € // ermäßigt 10 €*
Preiskategorie 2	15 € // ermäßigt 8 €*
Preiskategorie 3	12 € // ermäßigt 6 €*

*Den ermäßigten Preis zahlen Kinder, Schüler und Studenten – Nachweis erforderlich. Kinder von 0-4 Jahre haben freien Eintritt ohne Anspruch auf einen eigenen Sitzplatz (eine Sitzplatzbuchung zum ermäßigten Preis möglich).

Gruppenreservierungen: tickets@deister-freilicht-buehne.de

Tickets Online über den QR-Code bei Reservierung oder über unsere Homepage www.deister-freilicht-buehne.de

